Chronik des Monats Juni

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **4 (1853)**

Heft 7

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Chronik des Monats Juni.

Politisches. Der Große Rath trat am 15. Juni zusammen. Hr. R.R. Planta eröffnete ihn und ward auch zum Präsidenten desselben gewählt. Nebst der Prüfung des Amtsberichts des Kleinen Raths und der untergeordneten Verwaltungsbehörden beschäftigte sich der Große Rath vorzugsweise mit Berathung eines Steuergesetzes und einer neuen Kantonsverfassung. Den Gemeinden, welche mit Angehörigen überhäuft sind, glaubte derselbe keine Unterstützung diesfalls zuwenden zu können. Mit dem 1. Juni 1854 soll das neue Eid. Maß und Gewicht in unserm Kanton eingeführt werden. Das erziehungsräthliche Reglement ward genehmigt und zugleich beschlossen: 1) daß in Zukunft die Besoldungen der Gemeindsschullehrer ohne Erlaubniß des Erziehungsraths nicht verringert werden dürfen; 2) daß die Ausländer, welche unsere Kantonsschule besuchen, Fr. 80 Schulgeld bezahlen sollen, und Fr. 60 Bürger anderer Kantone, sofern dort Bündner nicht den Bürgern gleich gehalten werden. Außerdem befaßte sich die Behörde mit folgenden Gegenständen: neue Forstordnung, Weibereinkäufe (höchste Summe Fr. 50), Vereinbarung der Bestimmungen über Rüfe mit dem Konkursgesetz, Pachtvertrag mit der Gemeinde Schuls wegen Uebernahme der dortigen Mineralquellen, Sparkassenstatuten, Kapitulation mit Neapel, Handelsgesetz, Revision des Fallitengesetzes, Maikäferordnung, Rekurse, Einkauf der HH. Ed. Schieß in Chur, Schaffner in Samaden, Gieronimo in Truns, Gsell in Chur, Ender in Ems, Pfr. Lechner in Celerina, Cearini und Gaita in's Kantons-Bürgerrecht u. a. — In den Kleinen Rath wurden gewählt: die HH. RR. Steiner, nach dessen Ablehnung Nationalrath Michel und nach dessen Ablehnung RR. Franz, Bürgermstr. Fr. Wassali und RR. Peterelli.

Der evangel. Theil des Großen Rathes genehmigte den unten folgenden Antrag der Synode bezüglich der Presbyterialverfassung und zog die vom Kirchenrath veranstaltete Sammlung der evang. Gesetze und Dekrete in nähere Berathung.

Kirchliches. Die evangelische Synode war vom 16.—21. Juni in Chur versammelt. Sie hielt ihre Sitzungen in der Kirche St. Regula. Hr. Dekan Monsch eröffnete sie mit einer Rede, in welcher er nachwies, wie die Presbyterialverfassung in kirchlichen Dingen ebensowohl biblisch als für die Entwicklung kirchlichen Lebens im Volke heilsam sei. Zum Examen stellten sich die HH. Kandidaten: J. Riz a Porta, G. Kind und J. P. Schmiedheini. Alle drei wurden examinirt, in die Synode aufgenommen und feierlich ordinirt. Außerdem nennen wir von wichtigern Geschäften: die Prüfung des kirchenräthlichen Amtsberichts, Revision der Examinationsordnung, Bereinigung der kirchlichen Gesetzessammlung, Hebung des Eidgenöss. Bettags durch Kommunion, Bericht über den Stand der Kinderlehre in unsern Gemeinden, Einführung eines gleichen Gesangbuchs für alle evangel.

Gemeinden des Kantons und endlich die Frage über Einführung der Presbyterialverfassung in unserm Kanton nach dem Vorgange von Bern, Glarus und zum Theil auch Zürich. In letzterer Hinsicht wurde beschlossen, bei'm evangel. Großen Rathe zu beantragen: es möchte derselbe eine Kommission aus weltlichen und geistlichen Mitgliedern bezeichnen, welche die beiden Fragen zu berathen hätte: 1) ist die Presbyterialverfassung für unsere Verhältnisse wünschbar, und 2) bejahenden Falls, wie ist ihre Einführung an Hand zu nehmen. Im abgelaufenen Amtsjahr sind nur zwei Synodalen gestorben: J. P. Vaneschen und Clodoväus Bisatz. Elf Gemeinden wählten sich neue Pfarrer und wurden diese Wahlen durch die Synode bestätigt. In der laut Gesetz während jeder Synode abzuhaltenden Pastoralkonferenz las Hr. Pfr. Jer. Allemann ein Referat vor über das Thema: Die besondere Stellung des evangel. Geistlichen in Bünden mit Bezug auf seine Fortbildung und Wirksamkeit. Die sich daran anschließende Diskussion bewegte sich hauptsächlich um die Verlängerung des Gymnasialkursus an der Kantonsschule und der Universitätsstudienzeit für Theologen.

Die Synodalpredigt hielt Hr. Pfarrer Nik. Kirchen von Campovasto in der St. Martinskirche. Diese war zum Theil renovirt und durch die Jungfrauen Churs mit Eichenkränzen einfach aber geschmackvoll geziert worden: aus der Bekränzung trat den in die Kirche Eintretenden der Spruch entgegen: Lasset Euer Licht leuchten ꝛc. Die Singgesellschaft des Hrn. Früh, die schon bei der Eröffnung gesungen, verherrlichte auch diese Feier, sowie die Ordinationshandlung auf sehr erhebende Weise.

Wahlen: Dekan: G. Monsch, Vizedekane: P. Kind und O. Carisch; in den Kirchenrath: O. Carisch, Suppleant: G. Battaglia, — P. Kind, Suppleant: L. Herold. Synodalprediger: D. Barblan in St. Maria. Synodalreferent: Direktor G. Allemann. Synodalort: Jenaz.

Wie gewöhnlich hielten während der Synode auch die verschiedenen Vereine: Schulverein, protestantisch-kirchlicher Hülfsverein, Pastoralbibliothekverein ihre Sitzungen.

Was im Uebrigen diese Synodalversammlung noch besonders auszeichnete, war ein gemeinschaftiches Abendessen mit den evangel. Mitgliedern des Großen Rathes. Die gesellige Unterhaltung wurde belebt durch sinnige Toaste, unter denen wir den auf den Reformator Joh. Travers hervorheben und den auf die Vereinigung der geistlichen und weltlichen Brüder in Form einer Parabel.

Noch erwähnen wir zweier Vermächtnisse zu Gunsten der Pfarrwittwen- und Alterskasse: Kirchenrath J. P. Vaneschen für beide Kassen zusammen Fr. 85, ein Ungenannter für die Wittwenkasse als Theilnahmsbeweis für den großen Verlust, den dieselbe bei der alten Ersparnißkasse erlitten, Fr. 44. 77. —

— Der Bischof von Como hat den kathol. Puschlavern unter Androhung der Verweigerung der Absolution verboten, die Sonntagsblätter des suspendirten Pfarrers Isepp i zu lesen.

Erziehungswesen. Die Bestrebungen des Erziehungsrathes zur Hebung des Volksschulwesens werden von Seite der obersten Landesbehörde auf die bereitwilligste und verdankenswertheste Weise unterstützt. Bekanntlich hat der letztjährige Große Rath auf einen erziehungsräthlichen Antrag hin die Verordnung erlassen, daß kein Volksschullehrer im Kanton für die Dienstdauer von fünf Monaten unter Fr. 100 Gehalt erhalten dürfe. Dieser mit Gesetzeskraft erlassenen Schlußnahme hat der dermalen versammelte Gr. Rath ebenfalls in Folge eines erziehungsräthlichen Vorschlags die bereits oben angedeutete weitere Bestimmung beigefügt, daß keine der letztes Schuljahr bestandenen oder noch festzusetzenden Lehrerbesoldungen für die Folge geschmälert werden dürfe. Somit läßt sich erhoffen, daß wenigstens die Gehalte der mit erziehungsräthlichen Zeugnissen zur Ausübung ihres Berufes versehenen Lehrer vermittelst der Zulage des Erziehungsrathes und der fortgesetzten Anstrengungen von Seite der Gemeinden allmählig auf eine befriedigende Höhe ansteigen werden.

Die erziehungsräthlichen Subsidien, wofür auch auf nächstes Schuljahr Fr. 9010 bestimmt worden sind, können sich von Fr. 30 bis 60 für jeden bezugsberechtigten Petenten belaufen. Ein Anrecht auf erziehungsräthliche Gehaltszulagen wird auch künftig nur patentirten, resp. admittirten Volksschullehrern zugestanden. Mit dem Unterstützungs-Maximum sollen namentlich diejenigen derselben bedacht werden, welche über acht Jahre in Funktion sich befinden und auch für die Folge dem Lehrerberuf treu zu bleiben entschlossen sind.

In der am 20. stattgehabten Generalversammlung des Schulvereins wurde zunächst der Jahresbericht des Präsidenten angehört, dann aber besonders die Frage zur Sprache gebracht: auf welche Weise die Gelder des Schulvereins am Besten zu irgend einem größern Zwecke dauernd verwendet werden könnten. Ein Vorschlag sprach sich dahin aus: es sollten dieselben zum theologischen Stipendienfond geschlagen werden, damit unsern Theologie Studirenden ihre Universitätszeit verlängert werden dürfte; Andere schlugen vor, den Fond zu einer Schullehrer-Wittwenkasse zu verwenden. Der Vorstand wurde beauftragt, die Sache zu erdauren und der nächsten Generalversammlung einen wohlmotivirten Antrag vorzulegen.

Der Repetirkurs für Schullehrer wurde am 26. geschlossen. Die Lehrer und Leiter desselben rühmen sowohl den Fleiß und die Fortschritte der Repetenten als auch ihre sittliche Haltung überhaupt. Zwei derselben erhielten das Patent erster, 17 das Patent zweiter Klasse und 24 Admissionsscheine. — Aus dem Schullehrerseminar wurden 13 Zöglinge entlassen und zwar 11 mit dem Patent erster, einer mit dem Patent zweiter Klasse und einer mit einem Admissionsschein.

Armenwesen. Der Gemeinde Truns hat die Armenkommission früher schon zu Ankauf und Einrichtung eines Armenhauses Fr. 1700 zuerkannt

und neuerdings noch Fr. 800 zur gehörigen Ausdehnung der in dortiger Gemeinde begonnenen Baumwollenweberei.

Von 4 Wohlthätern in Schiers sind dem Vorstand des Hülfsvereins für arme Knaben Fr. 9. 80 zugekommen.

Gerichtswesen. Das Kantonskriminalgericht hat den Gemsjäger Merlo aus Val St. Giacomo wegen Mordversuchs an dem Jäger Massüger, der ihn als Wilddieb zum Gefangenen gemacht, zu zwei Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Verweisung aus der Schweiz und Tragung der Unkosten — Geschw. Sutter von Mastrils wegen Fälschung und Mißbrauch des Gemeindssiegels zu 4 Jahren Zuchthaus, und den dabei betheiligten Winkler zu 60 Fr. Kosten und 10 Jahren Einstellung in bürgerl. Ehren verurtheilt.

Straßenwesen und Verkehr Für die Südostbahn sind bis zum 28. Juni Fr. 9,210,000 gezeichnet worden. Die oberländer Gemeinden haben die vorgeschlagene Uebereinkunft bezüglich unentgeldlicher Abtretung des Bodens zum Bau der Lukmanierbahn angenommen.

Die neue Straße von Fideriserau nach Fideris ist eröffnet.

Jeden Morgen 7 Uhr werden von nun an die Postuhren auf sämmtlichen Hauptbureau's durch den Telegraphen nach der Normaluhr in Bern gerichtet.

In Folge der meist nassen Witterung sind die Kornpreise sehr in die Höhe gegangen.

Finanzwesen. Nach dem Vorbild anderer Kantone haben sich auch hier die Theilhaber an der Nationalvorsichtskassa in Bern zusammengethan und beschlossen, bei einer diesfälligen Generalversammlung sich durch einen Abgeordneten vertreten zu lassen, und durch denselben namentlich darauf hinzuwirken, daß eine angemessene Revision der Statuten vorgenommen, die Aktionäre, wenn möglich, nach billigen Grundsätzen ausgelöst und die Aufnahme der Subskriptionen durch herumreisende Agenten untersagt werde.

Kunst und geselliges Leben. Den 6. Juni gab die vereinigte Musikgesellschaft in Chur unter Leitung des Hrn. Früh wieder ein Konzert im Kasinosaal. Es wurde eröffnet durch eine Symphonie von Gyrowetz. Dann folgte der 93. Psalm, eine Antiphonie, dann Variationen über ein russisches und schottisches Thema für Violoncell von Franchhomme (Hr. Schällibaum) und ein Terzett aus Webers Freischütz. In der zweiten Abtheilung wurde aufgeführt: Die Melancholie, Pastorale für die Violine von Prüme (Hr. Dammann), — Sennenlied — Concordante für Flöte und Violine von Körnlein (HH. Eberle und Dammann) und das Finale aus Titus von Mozart. Die Soloparthien sangen die HH. Abys und Truog und Frl. Cawiezel und Wagner.

Am 12. hielten die Gesangvereine aus den Kreisen Chur, Gruob, Rheinwald, Schams, Safien, Domleschg, Heinzenberg und Thusis ein Gesangfest in Thusis, von welchem alle Sänger mit besonderer Befriedigung

zurückkehrten. Festpräsident war Hr. Landammann Martin Schreiber. Die Festrede hielt Hr. Pfr. Andr. Luck. Bei freundlichem Wetter, in der von den Thusiser Schönen sinnig ausgeschmückten Festhütte dauerten die Wettgesänge bis Abends 6 Uhr. Es zeichneten sich dabei besonders aus die Vereine von Chur, Sils und Gruob.

Unglücksfälle. In Cinuskel ist an einer alten Frau ein schrecklicher Raubmord verübt worden. Der Leichnam derselben, unten an der Treppe ihres Hauses liegend gefunden, trug mehrere mit dem schneidenden Theile einer daneben liegenden Axt auf Kopf, Hals und Schulter versetzte Hiebwunden. Die Schränke ihrer Wohnung waren erbrochen.

In Chur ertrank ein Knecht im Rhein, indem er sich um ein daherschwimmendes Stück Holz zu erhaschen zu weit hineinwagte.

Naturerscheinungen. Der älteste Einwohner Churs, der jüngst gestorben ist, hatte das hohe Lebensalter von 95 Jahren. — Im Ober- und Unterengadin, sowie im Münsterthal ist wieder die Klauenseuche ausgebrochen. — An verschiedenen Fruchtbäumen mehr noch als an den Weinreben sind Spuren von Krankheit bemerkt worden, doch wird der Schaden, soweit man bis jetzt urtheilen kann, nicht von so großem Belang sein, zumal namentlich die Fruchtbäume einen sehr reichen Ertrag versprechen.

Die Witterung meist feucht bei verhältnißmäßig niederer Temperatur. Der Monat Juni zählt nur 13 Tage ohne Regen. Am 21. kam der Splügener Postwagen mit Schnee bedeckt in Chur an.

Temperatur nach Celsius.

Juni 1853.

	Mittlere T.	Höchste T.	Niederste T.	Größte Veränderung
Chur. 1996' ü. M.	+ 16, 6°	+ 31° am 29	+ 7,5° am 21	14° am 28
Malix 3734' ü. M	+ 13,2°	+ 25° am 29	+ 7° am 14	7,5° am 26
Bevers. 5703' ü. M.	+ 10, 3°	+ 27,2° am 29	+ 0,3° am 2	20,3° am 29

Druckfehler: S. 123 Z. 15, 16, 17 und S. 124 Z. 4 lies Rüfe statt Stufe.

S. 142 Z. 15 v. u. lies am 29. statt am 20.

Buchdruckerei von Friedrich Wassali.